

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 76 (1998)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sektionsnachrichten

---

## Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 7. Oktober 1998, 19.30 Uhr,  
im Restaurant «Schmiedstube», Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident

## I. Geschäftlicher Teil

### 1. Begrüssung und Mitteilungen

Unser *Präsident, Franz Weibel*, eröffnet diese drittletzte Sektionsversammlung des Jahres mit einem herzlichen Willkommensgruss an alle Teilnehmer, darunter auch eines unserer Ehrenmitglieder sowie der Referent des heutigen Abends, Herr Dr. Reinhard Schnidrig. Einen speziellen Gruss richtet er an die wiederum stattliche Anzahl von Neumitgliedern, die zugegen sind.

Die Gruppe «Hüttensingen» weilt heute abend unter uns, und *der Präsident* entschuldigt sich dafür, dass dies versehentlich im Programm der Versammlung nicht erwähnt worden ist. In Absprache mit Erwin Weibel tragen unsere «Hüttensänger» unter der Leitung ihrer neuen Dirigentin Felicitas Nanzer vor Beginn des geschäftlichen Teils die folgenden drei Lieder vor:

- Hab' oft im Kreise der Lieben
- Ach wie kurze-n-üsi Tage
- Wo d'Flüehdohle no tüe huse

Unter dem Applaus der Versammlung dankt *Franz Weibel* herzlich für diesen Liedervortrag und hofft, dass damit vielleicht auch Neumitglieder motiviert worden sind, beim Hüttensingen mitzumachen. *Der Präsident* kommt nun zu den Mitteilungen und gibt zuerst die Entschuldigungen bekannt. Vom Vorstand hat sich der im Ausland weilende Edi Voirol entschuldigt. Ferner haben Bernhard Wyss und die Neumitglieder, welche an der heutigen Versammlung nicht teilnehmen können, ihre Abwesenheit entschuldigt.

Zum Stichwort «Personelles» gibt *Franz Weibel* bekannt, dass im SAC Schweiz Peter Mäder als neuer Geschäftsführer zum Nachfolger Fredy von Guntens gewählt worden ist. Er war bisher dessen Stellver-

treter. Im Vorstand unserer Sektion haben demissioniert:

- Veteranenobmann Richard Schneider. Sein Nachfolger ist Erich Gyger.
- Tourenchefin Margrit Gurtner. Nachfolger ist der heute abwesende Thomas Benkler.

Folgende Hüttenwarte haben demissioniert:

- Ebener Josef von der Hollandiahütte. Sein Nachfolger wird noch im Oktober bestimmt.
- Greber Urs von der Wildstrubelhütte. Auch seine Nachfolge muss noch bis Ende Jahr geregelt werden.

Unter den weiteren Mitteilungen kommt *Franz Weibel* auf die in der Schweiz allortend steigende Tendenz zu sprechen, Kletterverbote aus ökologischen Gründen auszusprechen, im Mittelland wie auch in den Voralpen und Alpen. Solche Verbote tangieren uns und andere Sektionen ganz erheblich (Lindental/Geismeflue, Sensegraben). Deshalb hat nun der SAC Schweiz eine sogenannte Kletterverbots-Task-Force eingesetzt, und diese Gruppe versucht, frühzeitig den Kontakt zu den Behörden und den betroffenen Landeigentümern herzustellen, bevor definitive Verbote erlassen werden. Zum Thema «Kultur» weist *der Präsident* darauf hin, dass nächstes Jahr vom 26. 9. bis 2. 10. im Berninagebiet eine Segantini-Malwoche unter der Leitung von Heinz Leuzinger, Andermatt, durchgeführt wird. Der Chef Wandern im ZV, *Renzo Haldermann*, fügt hinzu, dass verschiedene kulturelle Anlässe bei der Segantinihütte vorgesehen seien.

1999 soll ausserdem die Freilichtausstellung «Gletscherblick» im Raume Grimsel-Furka-Susten durchgeführt werden. Die Ausstellung in diesem Gebiet wird sich über den ganzen Sommer erstrecken. Verschiedene Aktionen sind mit Schwerpunkt in der Woche vom 2. bis 7. August 1999 vorgesehen.

Mangels Unterlagen kann *der Präsident* keine Angaben zu einem geplanten Anlass des Akademischen Alpenclubs Bern machen.

### 2. Wahl von Stimmzählern

*Der Präsident* verzichtet auf deren Wahl mit dem Einverständnis der Versammlung, da

heute abend keine Geschäfte zur Abstimmung anstehen.

### 3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. Juni 1998

*Der Präsident* orientiert die Versammlung über zwei Bemerkungen, welche ihm der heute abwesende *Bernhard Wyss* in schriftlicher Form zugestellt hat, mit der Bitte, sie in der Versammlung vorzubringen. Im Auftrag des Präsidenten und mit dem Einverständnis der Versammlung werden diese Präzisierungen nachfolgend im Wortlaut aufgeführt und gelten als integrierender Bestandteil des Protokolls der Sektionsversammlung vom 3. Juni 1998:

*CN 5, Seite 8, Spalte links oben, Zeilen 5 ff. und Spalte rechts Mitte, Votum Voirol, zweites Lemma: Ausgegangen ist Bernhard Wyss nicht von einem Verkaufspreis von 1 Mio Franken, sondern von Fr. 350 000.– bis 450 000.– und einer Einsparung von Fr. 650 000.– Ausbaurkosten (Zahlen vom Vorstand übernommen). Eine realistische Berechnungsart des Ertrages/Verlustes, der Rendite, beinhaltet nach Wyss folgendes:*

- Verzinsung der Ausbaurkosten in Höhe von Fr. 650 000.–
- Entgangener Zins für Erlös bei Verkaufspreis von Fr. 450 000.–
  - bei Zinsfussansatz 4% (tiefer Zinsfuss) = Fr. 44 000.–
- zusätzlich Unkosten von Fr. 18 000.–, Total Fr. 62 000.– > Pachtzins von Fr. 60 000.–!

*CN 5, Seite 8, Spalte links unten, zehntletzte Zeile: Der Baurechtsnehmer hat für das Grundstück einen Baurechtszins zu entrichten. Da die darauf stehenden Bauten in sein*

Eigentum übergehen, muss er sie zum Zustandswert erwerben. Dies wird ihm bei den anstehenden notwendigen Investitionen (gemäss KV Fr. 650 000.–) kaum möglich sein.

Aus der Versammlungsmitte erfolgen keine weiteren Wortmeldungen zum Protokoll. Es wird mit den vorstehenden Präzisierungen genehmigt und verdankt.

### 4. Mutationen

#### 4.1 Todesfälle

*Der Präsident* orientiert die Versammlung über drei weitere Todesfälle, die seit den Publikationen in den CN5 und CN6 eingetreten sind und die in den nächsten CN publiziert werden. Besonders betroffen war unsere Sektion vom plötzlichen Bergtod ihres Ehrenmitgliedes Albert Egger. Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

#### 4.2 Eintritte und Übertritte

*Der Präsident* bittet die anwesenden Neumitglieder nach vorne und überreicht ihnen das Clubabzeichen. Er verweist auf die anwesenden Tourenleiter, die für allfällige Fragen zur Verfügung stehen. Anschliessend stellen sich unsere neuen Sektionsmitglieder der Versammlung kurz vor. *Franz Weibel* macht sie auf unsere vielfältigen Untergruppen aufmerksam (Alpine Baugruppe, Frauengruppe, Fotogruppe, Veteranengruppe) und ruft sie auch zu regem Gebrauch der reichhaltigen Bibliothek im Clublokal auf. Die Versammlung heisst ihre neuen Clubkameradinnen und Clubkameraden mit einem kräftigen Applaus willkommen.

### 5. Sektionsstrategie

Bei der Sektionsstrategie geht es um die Erarbeitung eines breit abgestützten Leitbildes, einer Entscheidungsgrundlage für die Arbeit der Sektion. Es ist dies eine umfassende, komplexe Aufgabe, mit welcher der Präsident unseren Vizepräsidenten *Hans-Jürg Bolliger* betraut hat. Dieser erläutert kurz, worum es geht: Wir müssen uns schlüssig werden, wo wir langfristig die Schwerpunkte setzen wollen. Es geht nicht darum, gewisse Aktivitäten abzuschaffen. Bei den Hütten beispielsweise müssen

**IHR FAHRRAD-  
SPEZIALIST**



Mitglied SAC Bern

**JUNDT RAD AG**

Könizstrasse 13, 3008 Bern  
Telefon 031 381 00 80

wir schauen, wo wir unsere Mittel hineinstecken wollen, wie die Hütten ausgebaut werden sollen und ob wir voralpine Hütten haben wollen. Zum Vorgehen: Die Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe ist vorgesehen, in welcher alle wichtigen Tendenzen der Sektion vertreten sind. Es soll auch eine Umfrage bei den Sektionsmitgliedern durchgeführt werden um abzuklären, wohin die Sektion steuern soll. In diesem Zusammenhang soll das Leitbild des Gesamt-SAC auf die Bedürfnisse der Sektion Bern umgebaut werden.

Präsident *Franz Weibel* dankt dem Vizepräsidenten für diese Hinweise und betont die Bedeutung eines solchen Leitbildes, um gute Entscheide realisieren zu können.

## **6. Zwischenbericht Verkauf Chübeli und Wildstrubelhütte**

### *6.1 Verkauf Chübeli*

Aufgrund des Beschlusses der Sektionsversammlung vom 3. Juni 1998, das Chübeli zu verkaufen, ist nach den Worten *Franz Weibels* eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Sie wird gebildet von Hans Gnädinger (Hüttenobmann), Daniel Suter (Hüttenverwalter), Ruedi Hänni (Chef Chübeli), Edi Voirol (Kassier) und Franz Weibel (Präsident). Diese Arbeitsgruppe hat die Ausschreibung so vorbereitet, dass sie ab September breit publiziert werden konnte, und zwar in den Tageszeitungen Bund, BZ, Tagesanzeiger Zürich, Berner Oberländer Nachrichten, Thuner Tagblatt und Walliser Bote. Die Publikation in den «Alpen» und den CN steht bevor. Die Ausschreibung ging ferner auch an die Bergbahnen im engeren Gebiet des Weissen Hochlandes, auf schweizerischer Ebene erschien sie in einem Gemeindeformationsblatt, sie wurde auch über Lehrerzeitungen in Schulen bekanntgemacht. Sie wurde ausserdem im angrenzenden deutschen Sprachraum in den Zeitschriften «Alpin» und «Berge» veröffentlicht.

Es wurde zuhanden der allfälligen Kaufinteressenten eine umfassende Dokumentation zum Chübeli erstellt, und *Franz Weibel* legt der Versammlung ein Musterexemplar dieses Dokuments vor. Grössenordnung ab kommendem November sollen Besichtigungen mit allen Interessierten durchgeführt werden. Nach Offertbereinigung etwa

Ende Jahr soll die Arbeitsgruppe sich dann über das Weitere einig werden. Im Februar 1999 soll der Vorstand das Geschäft behandeln, und wir hoffen, im April oder Juni 1999 an die Sektionsversammlung gelangen zu können. Die allfällige Eigentumsübertragung ist für den Sommer 1999 geplant, sofern die Sektionsversammlung dem Verkaufsgeschäft zustimmt.

### *6.2 Wildstrubelhütte*

Die Sektion Wildhorn hätte Interesse, selber eine Hochgebirgsunterkunft zu haben, und wäre deshalb an der Übernahme der Wildstrubelhütte interessiert. Die Sektion hat dazu noch keinen Grundsatzentscheid gefällt, und es wurde vorerst eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, welche in einer Besprechung mit einer Delegation der Sektion Wildhorn unsere Vorstellungen und Entscheidungswege offengelegt hat. Vorgesehen ist die Erarbeitung eines einfachen Papiers, in welchem man versucht, einen gemeinsamen Nenner der Sektionen Bern und Wildhorn zu finden. Dieses Arbeitspapier wird dann parallel die Kanäle der beiden Sektionen durchlaufen um festzustellen, ob eine Übertragung möglich ist. Als Zeithorizont sieht der Präsident den Frühling/Sommer 1999. *Franz Weibel* betont, dass der Entscheid nicht allzu lange hinausgezögert werden kann, weil verschiedene bauliche Massnahmen anstehen. In den CN wird noch im Detail über dieses Geschäft informiert werden. Auf eine Frage aus der Versammlungsmitte bestätigt *Franz Weibel*, dass es um die Wildstrubelhütte und das Rohrbachhaus gehe. Im übrigen laste der Unterhalt unserer Hochgebirgshütten schwer auf unserer Sektion, wir brauchen aber auch noch Geld fürs Tourenwesen, und darum ist ja gerade auch das Strategiedossier in Bearbeitung, um zu sehen, welche Mittel wir wofür einsetzen wollen.

*Reinhard Schrämli* befürchtet einen Ausverkauf der Hütten wegen der Sektionsstrategie, und er gibt auch seiner Enttäuschung Ausdruck, dass Monatsversammlungen ausgefallen sind. Haben wir einander nichts mehr zu sagen? (*Anmerkung: mangels Geschäften hat die Sektionsversammlung vom 2. September 1998 nicht stattgefunden.*) In seiner Entgegnung betont der *Präsident*, dass er mit Geschäften vor die Versammlung treten wolle, die Hand und

Fuss haben. Weil keine solchen Geschäfte spruchreif waren, ist die Septemberversammlung ausgefallen, und keineswegs, weil wir einander nichts zu sagen hätten. Es gibt auch keinen «Ausverkauf» unserer Hütten, aber die Geschäfte Chübeli und Wildstrubelhütte müssen breit abgestützt werden. Unser Vizepräsident *Hans-Jürg Bolliger* fügt hinzu, dass es in diesem Zusammenhang eine Umfrage via Clubnachrichten geben werde.

## 7. Verschiedenes

Zu diesem Traktandum erfolgt keine Wortmeldung, und *der Präsident* verkündet eine Versammlungspause bis um 20.55 Uhr.

## II. Gemütlicher Teil

Vizepräsident *Hans-Jürg Bolliger* stellt der Versammlung unseren heutigen Referenten vor, Herrn Dr. Reinhard Schnidrig. Als Wildtierbiologe hat Herr Dr. Schnidrig an einem Projekt Tourismus und Wild mitgearbeitet, und deshalb will er das Thema seines Diavortrages nicht auf Wildtiere und (Winter-)Alpinismus eingrenzen, sondern die Auswirkungen des Tourismus ganz allgemein aufzeigen. In seinem sympathischen Walliser Dialekt hält der Referent fest, dass er «z'Bääre» und «z'Zermatt» wohnhaft sei, selber nicht SAC-Mitglied, aber nebst Wildtierbiologe auch noch Jäger sei. Gerade als solcher stellt er fest, dass das «Feindbild Mensch» den Tieren durch die Jagd «eingimpft» werde. Im Nationalpark und andern Schutzgebieten seien bei den Wildtieren kürzere Fluchtdistanzen als in Jagdgebieten zu beobachten.

Mit prachtvollen Dias und interessanten Skizzen führt *Dr. Schnidrig* uns die Auswirkungen der verschiedenen Sportarten vor Augen, zu denen noch immer neue hinzukommen. In der Schweiz zählen wir nebst den Wanderern heute einige Tausend Gleitschirmpiloten, aber auch Heli-Flüge, das Schneeschuhlaufen oder das Mountainbiken wirken sich auf die Wildtiere aus. Eine Grafik über das Verhalten der Murmeltiere auf Grindelwald-First zeigt klar auf: Je mehr Wanderer ein Gebiet begehen, desto weniger Murmeltiere sind noch draussen vor ihrer Höhle anzutreffen. Die Tiere schlafen

während 7 Monaten und müssen sich in den restlichen 5 Monaten den nötigen Fettvorrat «anfressen», um ihren Winterschlaf zu überstehen. Murmeltiere sind im übrigen *keine geschützte Wildart*.

Als Jäger stellt auch *Dr. Schnidrig* bei den Gemsen eine zunehmende Fluchtbewegung in die Wälder fest, wo die Tiere Schutz vor den lautlos dahinschwebenden Gleitschirmen suchen und finden. Eine weitere Stress-Situation für die Gemsen kann im Frühjahr von den Skitourenfahrern ausgehen, wenn die Tourensaison beginnt. Genau in dieser Zeit haben die Gemsen ihren Winterfettvorrat weitgehend aufgebraucht – jede Flucht braucht dann unverhältnismässig viel Reserven, weshalb gegen Ende des Winters die Wintersterblichkeit der Tiere markant zunimmt.

Bei Schneehühnern schliesslich sinkt die Herzfrequenz beim Herannahen von Wanderern von 200/150 auf nur 75, was den Tieren erlaubt, besser zu hören. Weil sie relativ oft in der Nähe von Wanderwegen nisten und brüten, können Schneehühner von (unwissenden) Wanderern aber gestört und daran gehindert werden, zum Versäubern ihr Nest zu verlassen. Mit seinem feinen Geruchssinn nimmt aber der Fuchs jedes mit Kot verunreinigte Nest wahr und wird es mit Sicherheit ausräumen.

Abschliessend hält unser Referent fest, dass es an gewissen Orten Gebote und Verbote brauche, nebst griffigen Naturschutzgesetzen. Es sind aber durchaus auch Vereinbarungen möglich, wie sich dies am Beispiel der Gleitschirmpiloten am Brienergrat doch gezeigt hat – Vereinbarungen, die weitgehend und aus Einsicht eingehalten werden. Es sollte nach Meinung von *Dr. Schnidrig* auch möglich sein, mit Vorträgen auf eine Sensibilisierung des Publikums hinzuwirken.

Nachdem unser Referent einige Fragen aus der Versammlungsmitte beantwortet hat, dankt ihm unser Vizepräsident *Hans-Jürg Bolliger* im Namen aller Anwesenden für seinen interessanten Diavortrag und überreicht ihm als kleines Dankeszeichen einen «Bäremani» aus Biscuit samt einem SAC-Messer, um den «Mani» weidmännisch zerlegen zu können! Unser Vizepräsident schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz